BEZIRKSFEUERWEHRVERBAND VOITSBERG:

Großangelegte Übung der Feuer-, Lösch- und Bergebereitschaft Voitsberg

Realistische Übungsannahmen im Raum Maria Lankowitz besonders gelobt

Einmal jährlich ist die Feuer-, Lösch- und Bergebereitschaft – kurz F- und B- – jedes Feuerwehrbezirkes verpflichtet, eine Übung aller Einsatzkräfte durchzuführen. Vor wenigen Tagen war es in unserem Bezirk wieder soweit. 400 Feuerwehrleute waren gefordert, im Zusammenwirken mit dem Roten Kreuz, der Rettungshundebrigade, der Bergrettung und der Gendarmerie in simulierten Ernstfällen den Anforderungen gerecht zu werden.

Als Verantwortliche hatten F- und B-Kommandant BI Franz Draxler und dessen Stellvertreter HBI Ing. Klaus Gehr für optimale Bedingungen gesorgt und diesmal den Feuerwehrabschnitt I als Übungsgebiet auserkoren.

Als Übungskommandanten standen mit HBI Alfred Köppel (FF Maria Lankowitz) bei Übung 1, HBI Christian Leitgeb (FF Piber) bei Übung 2, Bm Franz Sommer (FF Rosental) bei Übung 3 und OBI Peter Dohr (FF Piber) zu Übung 4 ebenso erfahrene wie bewährte Mitarbeiter im Abschnitt I zur Verfügung.

Die Gesamteinsatzleitung im Rüsthaus der FF Maria Lankowitz besorgte HBI Ing. Klaus Gehr, für den Atemschutzstützpunkt zeichnete OBI Robert Klampfl (FF Stadt Bärnbach) verantwortlich, und am Sanitätsversorgungsplatz wurde Bezirkssanitätstruppführer BI Karl Kos mit Feuerwehrsanitätern von Bezirksfeuerwehrarzt OBm Dr. Peter Klug, FA Dr. Gaston Schabl und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes bestens unterstützt.

Übungsbeschreibung

Einen bisher nicht gekannten Weg beschritten die beiden neuen F- und B-Kommandanten, allen anwesenden Ehrengästen (NAbg. Sophie Bauer, LAbg. Karl Schuster, ORR Dr. Josef Brantl – Abteilung für Katastrophenschutz beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung, F- und B-Landesbeauftragter LFR Franz Leitgeb, OBR Erwin Draxler, BR Gustav Scherz, ELBD Karl Strablegg, EOBR Josef Schlenz, BR Binder von der Landesfeuerwehrschule Lebring, BFA OMR Dr. Peter Klug, die ABI Kassian Gressenberger, Anton Kranzelbinder, Ewald Raudner, Hermann Ruprechter, OV Engelbert Huber, EABI Franz Gehr, EABI Adolf Poppe, EABI Ing. Walter Haas, BI Rudolf Gargitter, EHBI Otto D'Isep, Zivilschutzbezirksstellenleiter HOL Anton Schober, Rotkreuz-Bezirksstellenleiter Günther Aigner, Gendarmeriepostenkommandant KI Heinz Wallner sowie die Vertreter von Presse und Kabel-TV) die Übungsannahme in allen Einzelheiten zu beschreiben. Anhand von Planunterlagen war der vorgesehene Übungsverlauf für alle Anwesenden nachvollziehbar dargestellt und bei allen folgenden Standorten eine wertvolle Hilfe.

Vom Rüsthaus der FF Maria Lankowitz, wo die Einführung stattfand, wurden alle Ehrengäste in Mannschaftstransportfahrzeugen zu den jeweiligen Standorten gebracht. Dabei war es möglich, alle Details zur Übung, von der Alarmierung bis zum Eintreffen am Einsatzort, der Meldung bei der Einsatzleitung und nachfolgender Aufnahme der Arbeit, bis zum „Halt" hautnah mitzuerleben.

Übung – Teil 1

Als Übungsort stand das Jugendgästehaus Maria Lankowitz zur Verfügung. Folgende **Übungsannahme** lag zugrunde: „Ein Gast hat durch Unachtsamkeit mit einer Zigarette einen Zimmerbrand verursacht. Ein weiterer Gast hat aufgrund der gefährlichen Situation der Hausleitung mitgeteilt, daß er strahlendes Material in seinem Zimmer aufbewahrt hat.

Nach dieser Mitteilung verständigt der Hausleiter über Notruf 122 die Funkleitstation ‚Florian Voitsberg'. Über ‚Florian Voitsberg' wird die Ortsfeuerwehr FF Maria Lankowitz zeitgleich mit dem Strahlenschutzstützpunkt unseres Bezirkes, Betriebsfeuerwehr Stölzle-Oberglas und ÖDK Voitsberg, verständigt.

Jener Hotelgast, der den Zimmerbrand verursacht hat, ist im Schock geflüchtet. Ein Spaziergänger beobachtet, wie besagter Hotelgast zu einem Steg im Pibersteiner See gelaufen und in das Wasser gestürzt ist.

Daraufhin wird die Tauchstaffel des Bezirksfeuerwehrverbandes – Stützpunkt bei der FF Markt Stallhofen – zum Einsatzort beordert, um die Suche nach der vermißten Person aufzunehmen."

Übungsverlauf

Drei Minuten nach Alarmierung traf das erste Einsatzfahrzeug – Tanklöschfahrzeug der FF Maria Lankowitz – ein, nahm den Innenangriff mit Atemschutz vor, fünf Minuten später traf ein weiteres Einsatzfahrzeug – Tanklöschfahrzeug der FF Stadt Köflach – zeitgleich mit den Mitgliedern des Strahlenschutztrupps – auch Tanklöschfahrzeug, acht Mann mit Vollkörperschutzanzügen – ein.

Etwas mehr als 15 Minuten vergingen zwischen der Alarmierung der Tauchstaffel und dem Eintreffen beim Pibersteiner See, wo nach Vorbereitung der Geräte und Aufnahme aller erforderlichen Tauchutensilien umgehend die Suche nach der vermißten Person aufgenommen wurde. Die Aktion wurde Minuten später trotz unfreundlicher Witterung und entsprechender Wassertemperaturen erfolgreich beendet.

Übung – Teil II

Dieser mehrteiligen Aufgabe lag folgende **Übungsannahme** vor: „Eine Jugendgruppe hat in einem Waldstück am Franziskanerkogel über Maria Lankowitz ein Lagerfeuer gemacht und dabei einen Waldbrand verursacht. Zwei Jugendliche konnten rechtzeitig flüchten, haben sich im nebenliegen Waldstück verirrt (Suche durch die Rettungshundebrigade). Die restlichen zirka 15 Jugendlichen können nicht rechtzeitig flüchten und sind vom Brand eingeschlossen. Mit der sofortigen Brandbekämpfung ist der erste F- und B-Zug beauftragt – Zubringleitung zirka 1200 m, Wasserentnahme vom ÖDK-Teich.

Jugendliche werden von Atemschutzgeräteträgern geborgen, von Feuerwehrsanitätern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Roten Kreuzes am Sanitätsversorgungsplatz erstversorgt.

Zwei Feuerwehrkameraden haben sich im unwegsamen Gelände verletzt, werden von der Bergrettung Köflach geborgen und ebenfalls zum Versorgungsplatz gebracht.

Zwischenzeitlich hat sich der Waldbrand auf den gesamten ‚Franziskanerkogel' ausgebreitet. Die übrigen drei F- und B-Feuerlöschzüge werden alarmiert, zwei weitere Zubringleitungen mit einer Länge von jeweils zirka 800 Meter hergestellt. Ein angrenzendes Privat-Wohnhaus wird mittels Tanklöschfahrzeug geschützt.

Alle Alarmierungen erfolgen über ‚Florian Voitsberg'; im Rüsthaus der FF Maria Lankowitz ist eine zentrale Einsatzleitstelle eingerichtet; von dort aus werden alle F- und B-Züge und die übrig erforderlichen Einsatzorganisationen beordert. Für die ordnungsgemäße Abwicklung des Funkverkehrs wird auf entsprechend vorgesehene Kanäle umgeschaltet."

Übungsverlauf

Nach der Alarmierung der Wehren erfolgte jene der Rettungshundebrigade, die mit zwei Einsatzleitern und drei Hundeführern (unter Staffelleiter Johann Pignitter) eintraf. Wenig später war die weitere Alarmierung von Feuerwehren erforderlich und nach knapp zehn Minuten erfolgreich beendet.

Der Sanitätstrupp der Feuerwehren (unter Bezirkssanitätstruppführer BI Karl Kos) begann mit dem Aufbau des Sanitätszeltes der Feuerwehren, wenig später waren drei Ambulanzwägen des Roten Kreuzes mit Besatzung für den Ernstfall beim Einsatzort „startklar". Lautete es an einem Schauort „Wasser Marsch", war am anderen das Sanitätszelt aufgestellt, wurde kurze Zeit später ein erster Verletzter zur Erstversorgung gebracht und traf zum anderen die Bergrettung Köflach mit acht Mann zum Einsatz am Franziskanerkogel ein. Verstärkung kam von der Ortseinsatzstelle Voitsberg mit weiteren drei Mann.

Bei Verletzten, die laufend zum Versorgungsplatz gebracht wurden, stellte BFA OMR Dr. Klug, unterstützt von FA Dr. Schabl, die Erstdiagnose.

Von der Bergrettung wurde über Funk ein Notarzt angefordert, da beim Verletzten Verdacht auf eine schwere Schädelverletzung bestand. Dr. Schabl begab sich an den Unfallsort.

Das erlösende Kommando „Wasser halt" kam innerhalb weniger Minuten für alle Löschzüge nach erfolgreicher Hilfeleistung. Dem energischen „Zum Abmarsch fertig" folgten rasch alle notwendigen Aufräumarbeiten, sodaß der Zeitpunkt für den Schlußakt vor dem Schloß im Markt Maria Lankowitz wie vorgesehen eingehalten werden konnte.

Schlußbesprechung

F- und B-Kommandant BI Franz Draxler begrüßte alle Ehrengäste – zusätzlich zu allen eingangs oder im Bericht Genannten waren auch Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Klaus Mayr und der Bürgermeister der Marktgemeinde Maria Lankowitz, Josef Riemer, die BI Günter Höller und Karl Birnstingl sowie Lm Josef Tinnacher, als Verantwortliche für die Bergrettung Köflach und Voitsberg die Herren Messner und Raab anwesend; entschuldigen ließen sich die NAbg. Ridi Steibl und Bürgermeister Franz Stampler sowie LAbg. Bürgermeister Erwin Dirnberger – und dankte herzlich für Kommen und Ausharren. Das festgesetzte Übungsziel wurde bis auf einige Kleinigkeiten, die besprochen und künftig verbessert werden sollten, erreicht. Zurückzuführen ist das, so Draxler, auf die positive Zusammenarbeit aller befaßten Einsatzorganisationen. Herzlicher Dank ging an alle Mitarbeiter, an alle Verantwortlichen im Abschnitt I für entsprechende tatkräftige Unterstützung.

Als Einsatzleiter im Rüsthaus Maria Lankowitz fungierte, wie erwähnt, **F- und B-Kommandantstellvertreter HBI Klaus Gehr.** Er kam nochmals kurz auf die vorgesehenen Übungsannahmen zu sprechen und lobte die perfekte Erfüllung der geforderten Aufgaben. Erfreulich auch die Beteiligung an der Übung, die mit 400 Mann so hoch wie kaum zuvor anzusehen ist.

Grußworte zur Schlußbesprechung

Bürgermeister Josef Riemer dankte herzlich für die Wahl zum Übungsort, allen Ehrengästen für das Kommen und allen teilnehmenden Kameraden für ihren pflichtbewußten Einsatz. Er betonte den vollen Erfolg der Großübung und ersuchte, bei geforderten Hilfeleistungen auch künftig bereitzustehen.

Drei Dinge sind es, die unsere Feuerwehren auszeichnen, meinte **Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Klaus Mayr** in seinem Grußwort: Ausrüstung, Ausbildung und Übung. Und gerade diese große Übung machte ihre Meister, sie trugen ganz wesentlich bei, gemeinsam – im Zusammenwirken mit anderen Einsatzorganisationen – Aufgaben zu meistern. Nicht nur die Bürger von Maria Lankowitz, die Bewohnerinnen und Bewohner des gesamten Bezirkes Voitsberg können stolz auf einsatzfreudige Kameraden in Feuerwehren, beim Roten Kreuz, bei Rettungshundebrigade und Bergrettung sein. Auf Kameraden, auf die man sich verlassen kann, wenn sie gerufen werden. Die bestens funktionierende Zusammenarbeit unter den Einsatzorganisationen wurde von Hofrat Mayr ebenso gelobt wie die erfrischende jugendliche Führung der Feuer-, Lösch- und Bergebereitschaft im Bezirk Voitsberg.

Für die Einladung dankte **NAbg. Sophie Bauer** sehr herzlich. Freude bei ihr ob des günstigen Wetters, des überzeugenden Übungsverlaufes und der erfolgreichen Zusammenarbeit untereinander. Herzlicher Dank allen, die teilgenommen, die vorbereitet und die für den positiven Ablauf der Übung gesorgt haben.

Landesfeuerwehrrat Franz Leitgeb entschuldigte eingangs LBD Georg Ferstl, der dienstlich in seinem Heimatbezirk anwesend sein mußte. LFR Leitgeb bedankte sich beim jungen F- und B-Team unter BI Franz Draxler, das großartige Arbeit geleistet hat. Dieses neue Team, eine „gesunde" Mischung zwischen alt und jung, bemüht sich und ist für die Bewohner des Bezirkes einsatzbereit. Es wurde perfekte Vorbereitungsarbeit geleistet, ideale, nicht alltäglich Übungsannahmen sollten Beispiele für Einsätze im Ernstfall darstelle Es waren realistische Übungsannahmen, die zur Ausführung stande Für die gute Zusammenarbeit herzlicher Dank an alle Mitarbeiter, a alle angeforderten Einsatzkräfte.

Alles was Rang und Namen im öffentlichen und im Lebe unserer Feuerwehren hat, war anwesend. So erfreut hieß **Bezirk feuerwehrkommandant OBR Erwin Draxler** willkommen. Sein Freude brachte er über die zahlreiche Übungsbeteiligung, die zu Dar und Anerkennung an alle Kameraden verpflichtete, zum Ausdruc Einer allein kann wenig, gemeinsam können wir vieles bewege gemeinsam sind wir stark, ist der Bezirksfeuerwehrkommanda überzeugt.

Übungsschluß

Dankesworte richtete der F- und B-Kommandant an Bürge meister Josef Riemer, an alle Grund- und Waldbesitzer für d Entgegenkommen und an die mehrfach genannten Rettungsorgan sationen. Der schließlich für alle Anwesenden erfreuliche Dank w dem Versorgungstrupp vorbehalten, der zwischenzeitlich in b sonderer, von ABI Anton Kranzelbinder vorbildlich unterstützter A und Weise für das leibliche Wohl Vorbereitungen getroffen hatte.

Eine erfolgreiche, von langer Hand vorbereitete Übung fand na perfektem Zusammenspiel der einzelnen Einsatzorganisationen n gemeinsamer Gruppenbildaufnahme – erstmalig seit vielen Jahren und gemütlichem Beisammensein bei Speis und Trank ein angene mes Ende.

Die F- und B-Übung 1999 wird, so BI Franz Draxler, in ständig Abwechslung der Übungsbereiche im Bereich des Abschnittes vorzubereiten sein. Bis dahin unfallfreie Übungstätigkeiten, möglich wenig Einsätze, getreu dem Wahlspruch der Feuerwehren: „Gott z Ehr' – dem Nächsten zur Wehr".

Auf die Feuerwehren im Bezirk Voitsberg sollte man sich ve lassen können. Beispielgebende Einstellung der Feuerweh kameraden ist gegeben, um ständige Aus- und Weiterbildung ist ma stets bemüht und mit öffentlichen Mitteln ist für die zweckmäßig Ausrüstung gesorgt.

Herzlichen Dank für dieses außerordentliche Bemühen, ve bunden mit dem Ersuchen, auch künftig für die Bewohnerinnen ur Bewohner in unserem Bezirk tätig zu sein.

Gesamte F- und B-Mannschaft mit Fahrzeugen und Ehrengästen.

Foto: Koren, Köflach, am Hauptplatz

30. Oktober 1998